

# Agentic AI im Parkraummanagement: Zwischen technologischem Anspruch und operativer Realität

Künstliche Intelligenz prägt aktuell viele Diskussionen in Unternehmen. Entsprechend wächst auch im Parkraummanagement die Erwartung, Reservierungs- und Vergabeprozesse künftig weitgehend zu automatisieren. Die dahinterliegende Idee ist nachvollziehbar: weniger manuelle Schritte, mehr Komfort für Mitarbeitende und eine intelligenterere Nutzung vorhandener Stellplätze.

Beim Thema Agentic AI lohnt sich jedoch eine differenzierte Betrachtung: Viele Unternehmen stehen im Parkraummanagement noch an einem früheren Punkt: Sie kommen aus festen Stellplatzvergaben, hierarchischen Zuteilungen oder wenig flexiblen First-come-first-served-Modellen. Dementsprechend schafft nicht jede Form von Automatisierung, die technologisch möglich ist, im operativen Alltag einen echten Mehrwert. Vieles klingt in der Theorie überzeugender, als es sich in der Praxis umsetzen lässt.



## Die Vision ist vielversprechend: Automatisierte Reservierung

Die Grundidee ist attraktiv: Ein System erkennt anhand vorhandener Daten, wer an welchem Tag einen Stellplatz benötigt, und erstellt Reservierungen automatisch. Mitarbeitende müssten sich nicht mehr selbst um die Buchung kümmern, Unternehmen könnten Prozesse weiter verschlanken und die Vergabe stärker automatisieren. Auf den ersten Blick wirkt das wie der nächste logische Schritt.



Automatische Erkennung des Parkbedarfs, ohne manuelle Buchung



Dynamische Stellplatzvergabe auf Basis von Kalender- & Anwesenheitsdaten



Maximale Auslastung bei minimalem Verwaltungsaufwand

## Die Herausforderung liegt in der Realität: Fehlende Datenlage

Damit ein System Stellplätze sinnvoll automatisch vergeben kann, muss es jedoch mehr wissen als nur, wer theoretisch im Büro ist. Es müsste auch zuverlässig erkennen, wer tatsächlich kommt und wirklich einen Stellplatz benötigt. Genau hier liegt die praktische Grenze: Die Informationen, die KI benötigt, liegen den meisten Unternehmen nicht in der erforderlichen Qualität vor.



Unvollständige Anwesenheitsdaten: Kalendereintrag  $\neq$  tatsächliche Präsenz



Unzuverlässiger Bedarfsüberblick: Anwesenheit  $\neq$  Parkbedarf



Instabile Verhaltensmuster durch hybrides Arbeiten

## Agentic AI: Reibungslose Funktion vor Automatisierung

Werden auf dieser Grundlage automatisiert Reservierungen erstellt, kann sich das eigentliche Problem verlagern, statt gelöst zu werden. Stellplätze werden dann formal vergeben, aber real nicht genutzt. Die Folgen sind ungenutzte Reservierungen, steigende Rückfragen, mehr Verstöße und sinkendes Vertrauen in das System. Damit wird das Ziel verfehlt. Denn im Parkraummanagement geht es nicht darum, möglichst viele Schritte zu automatisieren, sondern begrenzte Stellplätze fair, effizient und verlässlich zu vergeben. In solchen Fällen ist der sinnvollere nächste Schritt, zunächst ein digitales Reservierungssystem mit klaren Regeln, definierten Prioritäten und einer Logik, die zur tatsächlichen Nutzung passt, zu etablieren. Darauf kann weitergehende Automatisierung sinnvoll aufbauen.

Nichtsdestotrotz ist Agentic AI ein relevantes Zukunftsthema, das ParkHere aufmerksam verfolgt und laufend auf sinnvolle Einsatzmöglichkeiten prüft. Im Parkraummanagement ist sie jedoch nicht automatisch der richtige erste Schritt. Denn entscheidend ist nicht, wie fortschrittlich eine Lösung klingt, sondern wie wirksam sie das eigentliche Problem löst.